

**Bas** **luit**

vñdes nit lassen wölt. vt in auten. vt  
li. ma. et auie. §. si aut col. viij. ¶ Gelo  
benes aber die kinder in jr en jar en ic.  
¶ Nun setzet das recht die ander weise  
des rechtes vñspricht wāren die kind  
vnmündig gewest die kinder mügen  
es widerspreche ob sy wöllen wān sy  
zū jren jaren kommen der herz mag es  
aber nit thun. das ist dar ub. was der  
herz müdelich leyhet das soll er stätig  
halten. ¶ Nota leihet aber ein herz ey  
ner frauwe güt nit nach gedinges rech  
te das ist zeuernemen ob ein man zins  
güter het auff lehen güt vñ wölte ein  
man das seinē weyb leihen lassen der  
herz libe jr das güt. die sün die sy dar  
nach gewun̄n mēchte jr das nit preche  
ob wol der man stirbt in der gewere.  
¶ Nota nām auch ein man zwey weib  
die ersten kind neme jr mäter mit giffte  
gleich dē vater. vt in autē §. sero. actio  
ne instāde §. si vero. col. vij.

**Ob man vil leute ein gut  
leihet wie sy dz teylen mü  
gen was rechtes dann ei  
ner an des andern gutte  
gehabē mag nach der rei  
lung. wie man dem lehe  
volgen sol an ein andern  
herze** **Bas xxxii Capi**

**M**an mag vil brüder ein güt  
leihen ob sy es mit gesampter  
hand empfangen vñ gleich  
gewer daran habend. wöllen sy sich  
aber scheyde mit dem güt sy teylen es  
vnder sich on des herze willen wie sy  
wöllen wān sy sich aber teylent jr einer  
hat nit rechtes an des andern güt ob  
der ander stirbt jm sey dan̄ ander wey  
de das geding daran gelihen die weil  
sy auch das güt zesamē habent. sün bt

**blat**

reinter sei kind trit an des vaters stat  
vñd behelt sein güt gemein mit de vet  
tern. als das sein vater het. die weil sy  
das güt zesamē habent die zesamē be  
lehent seind jr keiner mag einē andern  
sein teyl daran gelihen damitter dem  
andern sein teyl empfiere. wann des  
der man kein teyl empfangen hat des  
mager keines leihen noch lassen. was  
er aber darvon leihet vñ last des mag  
er selber nit gebrechen es enbreche der  
einer der das güt mit jm gemein hab.  
Ob mer leut mit einem güt belehent  
seind vñd sy seind vngescheiden dar  
an jr keiner mag volgen an einē ande  
ren herzen ob jr herz stirbt wān ein ey  
nig man.

**¶ Glosa.**

**F**ür o als dz recht entscheidē hat  
wie ein mā seinē weib ein leib  
geding mit wolwort seins her  
zen vñerbē mache soll. Nun will er si  
ro redē wie ein herz mag die kinder be  
lehen mit jrs vaters lehe vñ ob sy mit  
gesampter hand belehet wurdē was  
einer an des andern teil gehalten möcht  
ob sy sich teyle. vñ spricht Man mag  
vil kindern ein güt leihen. Contra dis  
ist vnrecht wān dz recht zū leherecht  
ist daz dz kein herz pflichtig sei mer kin  
dern wān einē jrs vaters güt ze leihen  
vt in autē de dōa. §. dudū. col. vij. et. s  
c. r. r. §. der herz ist auch nit pflichtig.  
Solutio dis ist war daz do kein herz  
pflichtig ist dz ist zeuernemen ob mā dē  
herze zū d lehung zwingē wölte hie sprit  
cht er aber vō geschichte wān manig  
dig geschichte vō geschichte dz vō rechte  
nit geschehe möcht vt. ff. d. re iur. l. nō  
oēs. Vñd darumb so spricht er hie mā  
mag vil brüder ein güt leihen das ist  
mit gesampter hand also daz die gelei  
che gewer daran habē. ¶ Nota auff  
dis sollent jr vernemen das sy daz güt  
söllen haben mit gleicher besitzig der  
eltest brüder aber sol ein voister sein der

**¶ ij**